

GV KÜCHENVERBAND. Die 13. Generalversammlung des Küchenverbandes der Schweiz (KVS) fand in aussergewöhnlichem Rahmen statt. Dort, wo sonst die Schweizer Sportprominenz Platz nimmt, führte der KVS-Geschäftsleiter Andreas Hauri durch die Traktanden.

Im Scheinwerferlicht



So sieht Erfolg aus: Thomas Wiesmann, Ueli Jost, David Spielhofer, Willy Walpen und Peter Holliger (v.l.n.r.) im SF-Sportstudio.

Unter tosendem Applaus betritt Thomas Wiesmann die Arena. Es sind nicht irgendwelche Zuschauer, die zur Begrüssung klatschen. Auf den gefüllten Rängen im Sportstudio des Schweizer Fernsehens sitzen stimmberechtigte Mitglieder und Gäste des KVS. Sie werden Wiesmann wenig später erneut im Präsidentenamt bestätigen.

Ein starker Verband

Dass der Küchenverband Schweiz ein wachsender Verband ist, davon zeugen nicht zuletzt einige Zahlen: Das letzte Jahr brachte 22 Neumitglieder bei nur einem Abgang. Damit verzeichnet der KVS seit 2009 ein Mitgliederwachstum von 64%. Ebenfalls die Anzahl Gönner, welche den Verband mitfinanzieren, wuchs in derselben Zeitspanne beachtlich. Der monatliche Newsletter wird elektronisch an über 11 000 Adressaten versendet und 4000 Personen konsul-

tieren in derselben Zeitspanne regelmässig die Website.

David Spielhofer leitet die Arbeitsgruppe Kommunikation. Er ruft die Verbandsmitglieder dazu auf, die Gelegenheit wahrzunehmen und ihre Firma auf der KVS-Website zu präsentieren sowie eigene Anlässe dort anzukündigen. Zudem bezeichnet er die Verbandsreise an die Eurocucina in Mailand als gelungen. Diese fand im April mit 30 Teilnehmern erstmals statt.

«Bildung bringt Erfolg»

Ueli Jost, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Weiterbildung, musste verkünden, dass der Start des Nachdiplomstudiums an der Berner Fachhochschule um ein Jahr verschoben wird. Ausserdem führt der Verband nächstes Jahr eine Fachtagung zum Thema «Gestaltungsgrundsätze» durch. Jost macht bei dieser Gelegenheit Werbung für die Ver-

bandsinternen Weiterbildungen, ganz nach dem Motto: «Bildung bringt Erfolg».

Willy Walpen, Leiter der Arbeitsgruppe Rahmenbedingungen, erklärt anhand von Statistiken schliesslich, dass die europäischen 60er-Geräte ihre schmalere Schweizer Pendanten langsam aber sicher verdrängen. Die 55er-Geräte scheinen auszusterben. Mit seiner Aussage: «Es braucht mehr als ein einzelnes gewonnenes Spiel», spricht er letztlich auf die fehlende Konstanz bei der Schweizer Fussballnationalmannschaft an. Auch im Küchenmarkt sei Kontinuität gefordert, um in der aktuellen Marktsituation bestehen zu können.

Die Generalversammlung verabschiedete die letztjährige Rechnung sowie das Budget für 2013 dem Rahmen entsprechend mit einem Applaus. Der KVS hegt auch im nächsten Jahr sportliche Ambitionen. MW

→ www.kuechen-verband.ch